



SYM PO SIUM

Programm

Tanzausbildung im Wandel

München, 25. und 26. November 2022

Dachverband Tanz
Deutschland 

Hochschule
für Musik und Theater
München

myt

Programm

Tanzausbildung im Wandel

Gegenwart. Realität. Zukunft. Visionen.

Inhalt

1	Willkommen	2
	Begrüßung – Hochschule für Musik und Theater München	2
	Begrüßung – Dachverband Tanz Deutschland e.V.	3
2	About	4
	Initiative	4
	Kooperationspartner	5
3	Organisation	6
	Informationen	6
	Übersicht Studios	7
4	Programm	8
	Freitag, 25. November	8
	Samstag, 26. November	15
5	Mitwirkende	20
	Kurator*innen	20
	Referent*innen, Workshopleiter*innen, Panel-Gäste und Moderator*innen	22
5	Raum für Notizen	24

Mit freundlicher Unterstützung von:



Foto- und Videoaufzeichnungen sind aus urheberrechtlichen Gründen nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch die Hochschulleitung erlaubt.

Begrüßungen

Ausbildung bedeutet Verantwortung – für unsere Studierenden und für unsere Gesellschaft.

Die Verbindung von künstlerischer Exzellenz und ethischen Fragestellungen mit dem Anspruch, junge Künstler*innen in ihrer ganzheitlichen Entwicklung hin zu aktiven Persönlichkeiten in unserer Gesellschaft in den Blick zu nehmen, ist eines der zentralen Themen, zu denen Kunsthochschulen heute weltweit nachhaltige Antworten entwickeln müssen. Daher freue ich mich außerordentlich, Sie zum ersten internationalen Symposium „Tanzausbildung im Wandel“ an der Ballett-Akademie unserer Hochschule begrüßen zu dürfen. Ich bin sehr stolz, dass wir hier in München den Rahmen für diesen wichtigen Austausch über die Zukunft der professionellen Tanzausbildung bieten können, bei dem wir so viele international führende Expert*innen als Gäste willkommen heißen dürfen – hier vor Ort und digital zugeschaltet. Dieser Kongress wurde erst möglich durch das überwältigende Engagement des Kurator*innen-Teams, in dem unsere Ballett-Akademie und unser wunderbarer Partner, der Dachverband Tanz Deutschland (DTD), vertreten waren. Ganz herzlichen Dank allen Beteiligten für die intensiven Diskussionen, die Gestaltung des Programms und die Vernetzung hin zu Institutionen, Tanzschaffenden und Studierenden.

Für uns als Hochschule für Musik und Theater München wird durch dieses Symposium auch unsere Haltung sichtbar: Wir stehen für eine ganzheitliche, wertebasierte Ausbildung, die künstlerische Exzellenz mit einer umfassenden und wertschätzenden Persönlichkeitsentwicklung von jungen Künstler*innen verbindet. In unserem Code of Conduct manifestieren sich diese Werte als konsensuales Regelwerk für unsere Hochschulfamilie. Unsere Ballett-Akademie hat sich darüber hinaus im Herbst 2020 ein umfassendes pädagogisches Konzept gegeben, das gemeinsam von Lehrenden und Studierenden der Akademie in einem partizi-

pativen Prozess entwickelt wurde. Dieses Konzept zu leben und weiterzuentwickeln, beschäftigt alle Mitglieder unserer Ballett-Akademie seit der Einführung kontinuierlich. Immer wieder gilt es dabei auch, neue Impulse aufzunehmen und bestehende Strukturen zu hinterfragen.

Vor diesem Hintergrund freue ich mich auf eine intensive und fruchtbare Diskussion zur Zukunft der professionellen Tanzausbildung. Ich hoffe, dass wir viel voneinander lernen können, auf neue Ideen kommen, Netzwerke schaffen und immer im Blick behalten: Im Zentrum all unserer Bemühungen stehen unsere Studierenden. Wir als Ausbildungsinstitutionen, aber auch als Kompanien, Theater- und Opernhäuser, sind dafür verantwortlich, welche Rahmenbedingungen wir für künstlerische, und damit nicht zuletzt für unsere gesamtgesellschaftliche Entwicklung schaffen.

Ich wünsche uns allen einen anregenden Austausch!

Prof. Lydia Grün *Präsidentin*
Hochschule für Musik und Theater München

Herzlich Willkommen zum Symposium Tanzausbildung im Wandel, einem großartigen Projekt, das die Diskussion zu Ästhetik und Ethik von Ballett und Tanz noch einmal beflügeln wird.

Ein wichtiger Impuls der Hochschule für Musik und Theater München (HMTM) und gleiche Impulse von anderen Hochschulen und Akademien führten zu diesem großen Forum. Dass diese Debatten von Ballettakademien ausgehen, das ist ein großes Zeichen. Dort haben die verschiedenen Anlässe Reflexionen und Neuorientierungen in Gang gesetzt, welche die Ballett- und Tanzwelt verändern werden. Denn in der Ausbildung werden die Wege zur Kunst gebahnt.

Als vor einem Jahr die Diskussion zu diesem Vorhaben startete, waren wir als Dachverband Tanz Deutschland (DTD) erfreut, hier einbezogen zu sein und haben für die Vernetzung mit den anderen Hochschulen und mit anderen Tanzbereichen plädiert. Das kuratorische Team hat mit Engagement und Leidenschaft diese Anregungen aufgenommen. Hochkarätige Expert*innen wurden gewonnen, aus Tanzausbildung, Tanzkunst, Tanzwissenschaft und Tanzmedizin.

Wir sind dankbar für diese Kooperation, für die Beteiligung an diesem Austausch, denn die Entwicklung der Ballettausbildung, die Arbeit der Ballettensembles steht in der Arbeit des DTD – so meine ich – noch zu wenig im Fokus.

Hier können sich der Verband und die vom DTD berufene Ethik-Kommission einbringen und in der Folge die Ergebnisse an Mitgliedsverbände, Institutionen und Politik kommunizieren, gemeinsam mit Ausbildungseinrichtungen und Ensembles die weiteren Schritte unterstützen.

Mit unserem Programm Dis-Tanz-Start unterstützen wir die Ballett- und Tanztheaterensembles an den Stadt- und Staatstheatern (wie auch freien Ensembles). Durch DIS-Tanz-Start werden sie in die Lage versetzt in stärkeren Maße Absolvent*innen

der Tanzausbildung für eine erste Saison aufzunehmen. Diese erste Transition bringt uns zugleich an die Schnittstellen zur Ausbildung und zur Tanzkunst, und daher ist auch die finanzielle Kooperation beim Symposium uns ein wichtiges Anliegen.

Ich danke den Vertreter*innen der HMTM und meinen Kolleg*innen aus dem kuratorischen Team Anna Beke, David Russo, Jan Broeckx und Andrea Sangiorgio (HMTM) sowie Claudia Feest (DTD). Mein besonderer Dank geht an unser langjähriges Vorstandsmitglied Claudia Feest für die Initiative zur Kooperation und an Johannes Bergmann für sein Engagement in der Umsetzung! Als Theaterwissenschaftler möchte ich Heiner Müller zitieren: *„Die erste Erscheinung des Neuen ist der Schrecken.“ Das Neue ist schon auf dem Weg. Wie die Zukunft aussehen kann, soll uns keine Angst machen. Das wollen wir hören, denken und spüren – mit offenen Sinnen.*

Michael Freundt *Geschäftsführer*
Dachverband Tanz Deutschland e.V.

Eine Initiative

der Ballett-Akademie der Hochschule für Musik und Theater München in Kooperation mit dem Dachverband Tanz Deutschland e.V. zur Bestandsaufnahme professioneller Tanzausbildung an Hochschulen im 21. Jahrhundert

Die zukunftsweisende Reform professioneller Ballett- und Tanzpädagogik an Hochschulen steht dringlich an: Es gilt den Menschen ganzheitlich ins Zentrum der Betrachtung zu stellen, die Auszubildenden zu mündigen Partner*innen der Community zu erheben, sich von tradiertem, autoritärem pädagogischen Verhalten zu lösen und ethischen Grundsätzen zu verpflichten. Untrennbar verbunden mit der tänzerischen Berufsausbildung sind heute Gesichtspunkte wie psychologische und tanzmedizinische Betreuung, Ernährungsberatung sowie wissenschaftliche Verankerung, die bereits in die Berufswelt vorausweisen. Tanz, Kunst und Kultur werden wieder zunehmend als interdisziplinäre Entitäten und in größeren Zusammenhängen stehend begriffen. Die Tanzwelt selbst hat sich verändert und durch eine neugewonnene Mobilität ist diese so international und multikulturell wie nie zuvor. Dies stellt für angehende Tänzer*innen Chance und Herausforderung zugleich dar: In einer prägenden Lebensphase gilt es, sie daher bestmöglich zu unterstützen und zu fördern. Somit können sie sich auf ihre Berufswirklichkeit vorbereiten und zu einzigartigen sowie körperlich und mental gesunden Künstler*innen heranreifen.

Diesen multiplen Herausforderungen hat sich die Ballett-Akademie der Hochschule für Musik und Theater München ebenso gestellt, wie andere nationale und internationale Institutionen, die eine Vorreiterposition in der professionellen Tanzausbildung einnehmen. In einem partizipativen Prozess hat die Münchner Ballett-Akademie zur Festigung ihrer Grundsätze ein pädagogisches Konzept ent-

wickelt, das seit Oktober 2020 verbindliche Grundlage und Richtschnur ihrer Ausbildungsarbeit darstellt. Dieses Exposé bildet einen Ausgangspunkt für den Diskurs der Fachtagung Tanzausbildung im Wandel mit weltweit renommierten und versierten Tanzexpert*innen zu gegenwärtigen innovativen pädagogischen Ansätzen der Tanzausbildung an Hochschulen. Eine aktuelle Bestandsaufnahme soll hier gemeinsam vorgenommen und Wege definiert werden, wohin eine professionelle Tanzausbildung des 21. Jahrhunderts führen könnte und sollte.

Wo stehen wir? Wo wollen wir hin?

Wie können Höchstleistung und Wertschätzung der Person in einer zeitgemäßen Tanzausbildung miteinander in Einklang gebracht werden?

Wie kann der notwendige kulturelle, pädagogische und ethische Wandel an Hochschulen und schließlich in der Berufswelt realisiert werden?

Als Gastgeber veranstaltet die Ballett-Akademie der Hochschule für Musik und Theater München das Symposium Tanzausbildung im Wandel und lädt gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner Dachverband Tanz Deutschland Kolleg*innen, Studierende sowie Expert*innen aus angrenzenden Fachgebieten zum gemeinsamen Diskurs und Austausch ein.

Wir freuen uns auf neue Impulse sowie spannende und zielführende Diskussionen mit Ihnen!

*Als Kurator*innen der Veranstaltung zeichnen verantwortlich: Anna Beke, Prof. Jan Broeckx, David Russo, Prof. Dr. Andrea Sangiorgio (HMTM), Claudia Feest, Michael Freundt (DTD)*

Kooperationspartner

Ballett-Akademie
Hochschule für Musik und Theater München

Die Ballett-Akademie der Hochschule für Musik und Theater München ist die einzige staatliche Ausbildungsstätte für professionellen Bühnentanz in Bayern und wird seit 2010 von Prof. Jan Broeckx geleitet. Jedes Jahr trainieren in den Gebäuden in der Wilhelmstraße in München zwischen 40 und 50 Studierende im Bachelor-Studiengang Tanz (verteilt auf drei Jahrgänge) sowie ca. 70 Jungstudierende, die noch während ihrer Schulzeit ihrer besonderen Begabung im Ballett folgen. Ausgangspunkt der Ausbildung ist die Waganowa-Methode. Seit Oktober 2020 bildet das pädagogische Konzept der Ballett-Akademie, das die ganzheitliche

Wahrnehmung der jungen Tänzer*innen in seinen Mittelpunkt stellt, die verbindliche Grundlage der gesamten Ausbildungsarbeit.

Die Ballett-Akademie wurde 1995 von Konstanze Vernon gegründet, der unvergessenen Münchner Ballerina und ehemaligen Leiterin des Bayerischen Staatsballetts. Als Kooperation der Ballett-Akademie, des Bayerischen Staatsballetts und der Heinz Bosl-Stiftung ist das Bayerische Junior Ballett München die wichtige Schnittstelle zur Arbeit in einer professionellen Kompagnie.

Dachverband Tanz Deutschland e.V.

Der Dachverband Tanz Deutschland (DTD, gegründet 2004 als Ständige Konferenz Tanz) arbeitet seit 2006 als bundesweite Plattform des künstlerischen Tanzes in Deutschland. Gegründet aus dem Bewusstsein der Akteur*innen, dass der Tanz in der politischen Landschaft der Bundesrepublik mit einer Stimme sprechen muss, fungiert der DTD heute als Verbund der herausragenden Verbände und Institutionen für den künstlerischen Tanz in Deutschland – übergreifend über ästhetische Differenzen, unterschiedliche Produktionsweisen und spezifische Berufsfelder.

Der DTD erarbeitet Positionspapiere und Konzeptionen für die Förderung des Tanzes in Deutschland, er realisiert Kampagnen und Initiativen und setzt diese in seinen Projekten um. Seit 2016 ist er an den bundesweiten Förderprogrammen TANZPAKT Stadt-Land-Bund, Tanzland-Fonds für Gastspielkooperationen und Kreativ-Transfer beteiligt. Seit 2018 ist er Träger und Veranstalter des Deutschen Tanzpreises. Seit 2020 führt er im Rahmen

von NEUSTART KULTUR, die Förderprogramme DIS-TANZEN, tanz:digital und DIS-TANZ-START (für Absolvent*innen im Tanz) durch. Des Weiteren unterstützt der DTD den Verbund Deutscher Tanzarchive in der kontinuierlichen Zusammenarbeit und beteiligt sich am intensiven Diskurs um Fragen der Tanzpädagogik. Mit der Gesellschaft für Tanzforschung e.V. pflegt er eine enge Kooperation und im Jahr 2019 fand der erste Runde Tisch Tanzmedizin statt.

*Die Projekte des DTD werden gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Kulturstiftung des Bundes, das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, die Kulturstiftung der Länder sowie Stiftungen, Sponsoren und Spender*innen.*

Informationen

Veranstaltungsort

Die Konferenz findet in den Räumen der Ballett-Akademie, Wilhelmstraße 19, 80801 München statt. Am Eingang finden Sie den Check-in-Point, wo Sie sich anmelden können und relevante Informationen zur Konferenz finden.

Internetzugang

Das Gebäude in der Wilhelmstraße 19 ist WiFi-fähig, so dass Sie Ihre eigenen elektronischen Geräte nutzen können, um auf E-Mails und das Internet zuzugreifen. Bei der Anmeldung zur Konferenz am Check-in-Point erhalten Sie den Benutzernamen und das Passwort.

Bewirtung

Kaffeepausen: Getränke sind für alle verfügbar. Ebenfalls inbegriffen sind das Mittags- und Abendbuffet am Freitag sowie das Mittagsbuffet am Samstag.

Konferenz-Helfer*innen

Sie finden die Helfer*innen in den Konferenzräumen oder am Eingang in der Wilhelmstraße (Check-in-Point). Zögern Sie nicht, um Hilfe zu bitten, wenn Sie etwas brauchen.

Mentimeter

Als Feedback-Tool während der Konferenz nutzen wir Mentimeter, zugänglich unter www.menti.com (Code: 8553 5112) oder direkt über den Voting-Link www.menti.com/alefsymw8ni7 (oder QR-Code).

Sie können dort anonym Kommentare schreiben oder Fragen zu einzelnen Sessions oder der gesamten Veranstaltung stellen. Dies wird uns bei der Dokumentation und Reflexion helfen.



Vielen Dank im Voraus für Ihre Beiträge.

Hinweise für Online-Teilnehmer*innen

Die Präsentationen und Workshops finden in zwei Zoom-Räumen statt, die nach den physischen Räumen am Veranstaltungsort in München benannt sind: Studio 1 und Studio 2. *Alle registrierten Teilnehmer*innen erhalten die Links per Mail.* Wenn Sie den Vortrag/Workshop, den Sie online besuchen möchten, auswählen, müssen Sie nur noch sehen, in welchem Raum er physisch stattfindet. Die Links zu den beiden Räumen bleiben für die gesamte Dauer der Konferenz gleich.

Zoom-Etiquette für Konferenzplattformen:

- Bitte überprüfen Sie Ihre technischen Einstellungen.
- Zeigen Sie Ihren Vor- und Nachnamen auf dem Display an, damit jeder weiß, wer Sie sind (bei Bedarf können Sie das ändern, indem Sie auf die Schaltfläche „Teilnehmer*in“ im Zoom-Fenster klicken. Fahren Sie dann mit der Maus über Ihren Namen in der Liste „Teilnehmer*in“ auf der rechten Seite des Zoomfensters. Klicken Sie auf „Umbenennen“).
- Schalten Sie Ihr Mikrofon immer stumm, es sei denn, Sie möchten sprechen.
- Heben Sie die Hand (physisch oder virtuell), wenn Sie eine Frage stellen oder einen Kommentar abgeben möchten; Sie können auch direkt in den Chat schreiben.
- Vermeiden Sie Multitasking, seien Sie respektvoll und schenken Sie der Präsentation/dem Workshop die Aufmerksamkeit, die sie/er verdient.
- Seien Sie pünktlich zu Beginn der Sitzung. Wir werden unsererseits unser Bestes tun, um die geplanten Zeiten einzuhalten.

Workshops und Online-Teilnehmer*innen

Die Workshops sind hauptsächlich für die persönliche Teilnahme gedacht. Online-Teilnehmer*innen nehmen daher als Beobachter teil und verfolgen das Gruppengeschehen im Raum. Online-Teilnehmer*innen können sich aktiv an der folgenden Diskussions-/Fragenphase beteiligen (Sie können Kommentare oder Fragen in den Chat schreiben).

Übersicht Studios

Freitag, 25. November

Studio 1

9:00 Uhr	Begrüßung
9:20 Uhr	Thematische Einführung
10:10 Uhr	Das Feuer in den Traditionen des Balletts bewahren, nicht die Asche anbeten
11:25 Uhr	Der tanzende Mensch im Fokus – ethische Fragen zur Tanzausbildung
12:25 Uhr	Ausbildungskonferenz Tanz (AK T) – Biennale Tanzausbildung
12:45 Uhr	Performatives/Intermezzo
14:00 Uhr	Gesundes Balletttraining
14:45 Uhr	Tanzspezifische Beurteilung des Bewegungsapparates in der professionellen Tanzausbildung
15:30 Uhr	Neuanfänge in Wien
16:45 Uhr	Wettbewerb und Wettbewerbe
18:30 Uhr	Tanzwerkstatt

Studio 2

12:45 Uhr	Performatives/Intermezzo
14:00 Uhr	Ballett und Körperbild – Die versteckte Wahrheit über Essstörungen im Tanz
14:45 Uhr	Ohne Tänzer*innen kein Tanz!

Studio 3

11:00 Uhr	Kaffeepause
12:45 Uhr	Performatives/Intermezzo
13:00 Uhr	Mittagspause
16:20 Uhr	Kaffeepause
17:45 Uhr	Pause
19:30 Uhr	Meet & Greet

Samstag, 26. November

Studio 1

9:00 Uhr	Zur kulturellen Mobilität tanzpädagogischer Programme. Suchbewegungen in den Tanzpraxen des 19. Jahrhunderts
9:40 Uhr	Im Kanon der Künste? Tanzausbildung zwischen Diversität und Diskriminierung
11:00 Uhr	Auf den Schultern der Giganten 2.0
11:45 Uhr	Impro Games – Improvisationsspiele mit Studierenden der HMTM verschiedenen Alters
12:30 Uhr	Zum Pädagogischen Konzept der Ballett-Akademie der HMTM
14:00 Uhr	Die Ethik-Kommission des Dachverband Tanz Deutschland (DTD)
14:20 Uhr	Austausch internationaler Tanzausbildungsinstitutionen
15:50 Uhr	Gemeinsamer Abschluss und Ausklang

Studio 2

8:40 Uhr	Warm-up für alle
11:00 Uhr	Life Long Learning
11:45 Uhr	Empowerment innerhalb der tanzvermittelnden Praxis

Studio 3

10:40 Uhr	Kaffeepause
13:00 Uhr	Mittagspause

Freitag, 25. November

Das Symposium findet in deutscher, teilweise in englischer Sprache statt.

Moderation des Tages: Anna Beke, Claudia Feest, David Russo

9:00 Uhr **Begrüßung**

Studio 1 *(deutsch, teilweise englisch)*

Mit: *Prof. Lydia Grün* (Präsidentin der HMTM),
Prof. Jan Broeckx (Institutsleiter der Ballett-Akademie der HMTM)

9:20 Uhr **Thematische Einführung**

Studio 1 *(deutsch, teilweise englisch)*

Mit: *Anna Beke, David Russo, Prof. Jan Broeckx, Prof. Dr. Andrea Sangiorgio* (HMTM),
Claudia Feest, Michael Freundt (DTD) – Kurator*innen-Team der Tagung

10:10 Uhr **Das Feuer in den Traditionen des Balletts bewahren, nicht die Asche anbeten**

Studio 1 *Vortrag (englisch)*

Es ist eine Ehre und ein Privileg, leidenschaftliche Ballettstudierende auszubilden, die eine Karriere als professionelle Tänzer*innen anstreben. Eine sehr lohnende Verantwortung, die eine ständige Überprüfung der Balletttraditionen erfordert, um sicherzustellen, dass wir das Feuer vergangener Praktiken bewahren und nicht die Asche anbeten. Während wir uns die Kraft der täglichen ‚Strenge‘ zunutze machen, um großartige Ergebnisse zu erzielen, dürfen unsere pädagogischen Entscheidungen niemals dazu führen, dass das Licht in den Augen eines Studierenden erlischt.

Mit: *Mavis Staines* und *Sarah Moreno* (Canada's National Ballet School, CAN)

11:00 Uhr **Kaffeepause (Studio 3)**

11:25 Uhr **Der tanzende Mensch im Fokus – ethische Fragen zur Tanzausbildung**

Studio 1

Panel-Diskussion (deutsch, teilweise englisch)

Lehrende in der Tanzausbildung erfüllen nach wie vor meist eine Vorbildfunktion und werden von den Studierenden als Autoritäten wahrgenommen – besonders, wenn die Studierenden noch sehr jung sind. Umso wichtiger ist, in der Lehre vor allem da, wo es um körpernahes Training geht, einen Ausbildungsrahmen zu schaffen, der ethische Belange reflektiert und einbezieht. Das Pädagogische Konzept der Ballett-Akademie der HMTM wie auch die Leitlinien der Ethik-Kommission für Tanz haben hierzu einen Orientierungsrahmen formuliert, der in diesem Panel befragt und diskutiert werden soll. Unter anderem wollen wir folgende Fragestellungen verhandeln: Wie kann ein gleichberechtigter und gegenseitig respektvoller Umgang zwischen Lehrenden und Studierenden geschaffen werden? Welche Voraussetzungen braucht es in einer zeitgemäßen Tanzausbildung an Hochschulen, um eine Balance zwischen dem Erreichen höchster tänzerischer Qualität und der gleichzeitig langfristigen Erhaltung der mentalen, psychischen und physischen Gesundheit der Tänzer*innen zu garantieren?

Moderation: *Claudia Feest* (Dachverband Tanz Deutschland)

Mit: *Dr. Fiona Bannon* (University of Leeds, UK), *Jean-Yves Esquerre* (European School of Ballet, NL), *Prof. Nik Haffner* (Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz HZT Berlin), *Prof. Dr. Antje Klinge* (Ruhr-Universität Bochum), *Friedrich Pohl* (Dancersconnect), *David Russo* (Ballett-Akademie der HMTM) und *Prof. Dr. Andrea Sangiorgio* (HMTM)

12:25 Uhr **Ausbildungskonferenz Tanz (AK|T) – Biennale Tanzausbildung**

Studio 1

Vortrag (deutsch, teilweise englisch)

Die Ausbildungskonferenz Tanz (AK|T) wurde 2006 von Vertreter*innen aller staatlichen Tanzausbildungsinstitutionen in Deutschland gegründet. Sie versteht sich als Arbeitsgemeinschaft und nationale Interessensvertretung mit dem Ziel, die professionelle Tanzausbildung in Deutschland zu stärken. International gibt es keine vergleichbaren Organisationen. Die AK|T beteiligt sich aktiv an den Diskussionen zur Ausbildungssituation im Tanz, durch die Vertretung der gemeinsamen Interessen als nationales Gremium, die Intensivierung der Zusammenarbeit bei gleichzeitiger Profilschärfung der einzelnen Ausbildungsinstitutionen und die Vernetzung mit weiteren internationalen Partnern.

Wichtigstes gemeinsames Projekt der AK|T ist die Biennale Tanzausbildung, die als nationales Forum für den Austausch und die Begegnung von Studierenden und Lehrenden seit 2008 an wechselnden Orten stattfindet. Die Initiative für den Zusammenschluss der Tanzausbildungsinstitutionen ging maßgeblich von Tanzplan Deutschland, einer Initiative der Kulturstiftung des Bundes (KSB), aus.

Mit: *Prof. Dieter Heitkamp* (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt)

12:45 Uhr	Performatives / Intermezzo
Studio 1/2/3	<p><i>Tanz Performance</i></p> <p>An unterschiedlichen Orten der Ballett-Akademie der HMTM finden verschiedene Ansätze der Improvisationspraxis als kleine Tanz-Installationen statt.</p> <p>Mit: <i>Studierende</i> der Ballett-Akademie der HMTM</p>
13:00 Uhr	Mittagspause (Studio 3)
14 – 15:30 Uhr	parallel stattfindende teilweise partizipative Formate
14:00 Uhr	Gesundes Balletttraining
Studio 1	<p><i>Workshop (deutsch/englisch)</i></p> <p>Der Workshop zielt darauf ab, einige Fragen bezüglich des Stangentrainings in einer Ballettklasse aus anatomischer Sicht zu betrachten. Aspekte wie die Reihenfolge der Übungen, die Verwendung von ‚key steps‘ oder ihre verschiedenen Ausführungsarten. Außerdem geht es um biomechanische Erkenntnisse und die Verwendung des Atems als Hilfsmittel, um den Tänzer*innen zu helfen, die Schritte auf gesündere und organischere Weise auszuführen.</p> <p>Mit: <i>Javier Torres</i> und <i>Violetta Keller</i> (Finnish National Ballet, FI)</p>
14:00 Uhr	Ballett und Körperbild – Die versteckte Wahrheit über Essstörungen im Tanz
Studio 2	<p><i>Workshop (deutsch/englisch)</i></p> <p>Das Streben nach dem idealen Körperbild kann Ballettstudierende unter extremen Druck setzen. Die Beschäftigung mit dem körperlichen Erscheinungsbild kann dazu führen, dass Tänzer*innen Verhaltensweisen an den Tag legen, um ihr Körpergewicht zu kontrollieren, z. B. Essensvermeidung, Fasten, Erbrechen und übermäßiges Training. Diese Verhaltensweisen können langfristige, negative Folgen auf die Gesundheit haben. Essstörungen finden sich unter Balletttänzer*innen viel häufiger als in der Allgemeinbevölkerung. Wichtig ist, dass sowohl weibliche als auch männliche Tänzer betroffen sind. Die Warnzeichen sind oft schwer zu erkennen, da die Betroffenen ihr Verhalten sehr geschickt verbergen und ein normales Körpergewicht haben können. Die Verantwortung für das körperliche und geistige Wohlbefinden von Balletttänzer*innen liegt zum Teil auch bei den Ausbildern, der Familie und Freunden. In diesem Workshop werden wir darüber sprechen, wie man Warnzeichen erkennen kann, die darauf hinweisen, dass Tänzer*innen mit einer Essstörung zu kämpfen</p>

haben. Wir werden auch erörtern, wie Ballettschulen ein sicheres Umfeld schaffen können und eine offene Diskussion über die verbundenen Probleme des körperlichen Erscheinungsbilds ermöglichen. Ziel ist, ein positives Körperbild unter den Tänzer*innen zu fördern.

Mit: *Dr. Dora Meyer* (Ballett-Akademie der HMTM)

14:45 Uhr Tanzspezifische Beurteilung des Bewegungsapparates in der professionellen Tanzausbildung

Studio 1

Workshop (deutsch/englisch)

Jede Tanzästhetik setzt unterschiedliche anatomische Eigenschaften bei Tänzer*innen voraus. Im klassischen Tanz zielen alle Positionen und Schritte auf dieselbe strenge Form – und damit auf eine sehr spezifische Anatomie – ab, während der moderne und zeitgenössische Tanz offener mit individuellen Voraussetzungen umgehen. Dennoch müssen Studierende und Lehrende in allen Formen des Tanzes wissen, welche Möglichkeiten der Körper bietet und welche nicht, damit sie das Instrument der*des Tänzers*in – den Körper – optimal nutzen und gesetzte Lernziele am effektivsten erreichen können. Der Workshop behandelt die wichtigsten anatomischen Strukturen, ihre tanzspezifischen Funktionen und Kompensationsmechanismen, um den Körper optimal zu nutzen und gesund zu erhalten.

Mit: *Marc Geifes* (Ballett-Akademie der HMTM)

14:45 Uhr

Ohne Tänzer*innen kein Tanz!

Studio 2

Workshop (deutsch/englisch)

Was braucht es, damit Tänzer*innen in ihrem Beruf körperlich und psychisch gesund bleiben?

Tänzer*innen vollbringen Höchstleistungen, körperlich, psychisch und sozial. Es fördert und fordert! Um Exzellenz anbieten zu können, braucht es viel Umsicht mit der wichtigsten Ressource, der eigenen Gesundheit. Viele Akademien tragen dem Rechnung und stärken die Gesundheit ihrer Studierenden durch Unterrichtsinhalte auch zur Prävention; darüber hinaus helfen kollegiale Netzwerke im späteren Berufsleben.

Doch reicht das? Was sind die Umstände, die es erleichtern, Hilfe anzunehmen oder heißt es weiterhin ‚die Zähne zusammenzubeißen und allein weiter durchhalten‘? Der Beitrag will aufzeigen, dass es subtile Hemmnisse auf persönlicher und gesellschaftlicher Ebene gibt. Diese lassen sich nicht mal eben beiseite räumen. Ein Anfang könnte aber sein, Licht hinter den Vorhang zu bringen und Raum zu geben für Fragen, die häufig immer noch tabuisiert sind: Schade ich meiner Karriere, wenn ich mir Hilfe suche? Ist das Einräumen von psychischer und körperlicher Verletzlichkeit mit künstlerischer Virtuosität vereinbar?

Wo ist Platz für Selbstfürsorge? Wie geht eine Gesellschaft mit ihren Künstler*innen um, wenn sie nicht ‚liefern‘ können?

Mit: *Prof. Dr. med. Peer Abilgaard* (Hochschule für Musik und Tanz Köln, Klinik für Seelische Gesundheit am Evangelischen Klinikum Gelsenkirchen)

15:30 Uhr **Neuanfänge in Wien**

Studio 1

Gespräch (deutsch/englisch)

Wie gelingt es, die hohen Anforderungen, die die Pflege des klassischen Tanzes und seines Repertoires nicht nur als zentraler Bestandteil der abendländischen Kultur, sondern auch als eine der grandiosesten Kunstformen unserer Zeit stellt, mit einer Ausbildung zu stützen, die auf Respekt gegenüber jedem*r einzelnen Studierenden und der Förderung individueller Potentiale aufbaut? Martin Schläpfer steht seit der Spielzeit 2020/21 als Direktor und Chefchoreograf des Wiener Staatsballetts nicht nur einer der größten Tanzkompagnien der Welt vor, sondern ist auch Künstlerischer Leiter der Ballettakademie der Wiener Staatsoper. Für die wichtigste Tanz-Ausbildungsstätte Österreichs, die er zu einem Zeitpunkt übernahm, als sich diese in einer tiefen Krise befand, hat er zusammen mit der Direktorin Christiana Stefanou und einer Kommission aus Expert*innen inzwischen grundlegende Reformen umgesetzt. Im Gespräch mit Anna Beke gibt Martin Schläpfer Einblicke in die Neuausrichtung der Wiener Ballettakademie.

Mit: *Martin Schläpfer* (Wiener Staatsballett, Ballettakademie der Wiener Staatsoper, AT) und *Anna Beke* (Ballett-Akademie der HMTM)

16:20 Uhr **Kaffeepause (Studio 3)**

16:45 Uhr **Wettbewerb und Wettbewerbe**

Studio 1

Panel-Diskussion (englisch)

Ballettwettbewerbe wie der Prix de Lausanne stellen ein Sprungbrett in eine elitäre Tanzkarriere dar. Sich aneinander zu messen und vergleichend bewertet zu werden, findet bei professionellen Tänzer*innen nicht nur bei Wettbewerben statt, sondern auch im Training oder beim Konkurrenzkampf um Rollen. Dieser alltägliche Wettbewerb kann anspornen und inspirieren, er kann auch abwerten und brechen. Der Druck, die beste Leistung zu zeigen, kann Ellbogenmentalität, Neid und Selbstzweifel erzeugen. Ein pädagogisches Konzept, das einen ‚ganzheitlichen‘ Blick auf Tanzstudierende und ein ‚partizipatives Miteinander‘ fordert, steht im Widerspruch dazu. Inwieweit kann im Rahmen von Wettbewerben die Spannung zwischen künstlerischer Höchstleistung und wertschätzender Förderung der Person gelöst werden? Ballettstars, bei denen der Wettbewerb zu einer hochkarätigen tänzerischen

Laufbahn geführt hat, diskutieren dazu mit einem renommierten Jurymitglied sowie einem psychologischen Spezialisten.

Moderation: *Anna Esser* (Universität Duisburg Essen) und *Prof. Jan Broeckx* (Ballett-Akademie der HMTM)

Mit: *Prof. Dr. med. Peer Abilgaard* (Hochschule für Musik und Tanz Köln, Klinik für Seelische Gesundheit am Evangelischen Klinikum Gelsenkirchen), *Violetta Keller* (Finnish National Ballet, FIN), *Julian MacKay* (Bayerisches Staatsballett), *Bianca Teixeira* (Bayerisches Staatsballett), *Shale Wagman* (Bayerisches Staatsballett), *Stanislaw Węgrzyn* (Royal Ballet, UK) und *Samuel Wuersten* (Zürcher Hochschule der Künste – ZHdK, CH / Holland Dance Festival, NL)

17:45 Uhr **Pause (Studio 3)**

18:30 Uhr **Tanzwerkstatt**

Studio 1

Performance Lecture (deutsch/englisch)

Anhand signifikanter Beispiele aus der Tanz- und Ballettgeschichte sowie anhand einer Neukreation, die beim Symposium zur Uraufführung gelangt, sollen gemeinsam mit Lehrenden, Studierenden und Tänzer*innen Ästhetiken und Praktiken aus der Proben- und Aufführungswelt gemeinsam mit dem Publikum hinterfragt und beleuchtet werden. Tanz im Wandel? Ein Spiegel seiner Zeit!

Moderation: *Anna Beke* und *David Russo* (Ballett-Akademie der HMTM)

Mit: *Prof. Jan Broeckx*, *Tänzer*innen* des Bayerischen Staatsballetts und *Studierende* der Ballett-Akademie der HMTM

Tanzwerkstatt/ Programm

La fille mal gardée / Colas Variation

Alexander Gorsky (Choreografie), *Peter Ludwig Hertel* (Musik)

Mit: *Kyle Lippoth* (Tanz), *Viacheslav Dorokhov* (Begleitung), *Jan Broeckx* (Einstudierung)

Giselle / 2. Akt, Pas de deux

Jules Perrot und *Jean Coralli* (Choreografie), *Adolphe Adam* (Musik)

Mit: *Bianca Vilarinho Teixeira*, *Severin Brunhuber* (Tanz), *Viacheslav Dorokhov* (Begleitung)

La Bayadère / Solo

Marius Petipa (Choreografie), *Ludwig Minkus* (Musik)

Mit: *Carollina Bastos* (Tanz), *Viacheslav Dorokhov* (Begleitung)

Die Walpurgisnacht / Nymphen, Trio

Leonid Lavrovsky (Choreografie), *Charles Gounod* (Musik)

Mit: *Sofia Danilovska*, *Ilinca Nistor*, *Anastasiia Turianska* (Tanz),

Viacheslav Dorokhov (Begleitung), *Natalia Hoffmann-Sitnikova* (Einstudierung)

Proust ou Les Intermittences du cœur / Pas de deux

Roland Petit (Choreografie), Gabriel Fauré (Musik)

Mit: Sebastian Harper, Dmytro Teletskyi (Tanz), Jan Broeckx (Einstudierung)

BETWEEN ME AND YOU

David Russo (Choreografie), Niklas Paschburg »Tuur mang Welten« (Musik)

Mit: Ayesha Lucido, Dmytro Teletskyi (Tanz)

THE 6TH SENSE

David Russo (Choreografie), Robin Perizonius (Musik/Kollage), Thorsten Khron (Stimme), Rita Barao Soares (Choreografische Assistenz)

Mit: Olja Aleksic, Monami Aoki, Benita Gatterstaller, Daryna Nazarenko, Katerina Novotna, Sarah Pimentel Quintao, Ula Plytninkaite, Anastasia Schäder, Isabel Wilhelm, Ata Aktas, Simon Boley, Leonid Bolotnikov, Manuel Mircuda (Tanz/Bachelor 1), Sofija Danilovska, Lisa-Marie Deloye, Ekaterina Lifanova, Olga Morgulets, Juliette Rapenne, Yeva Mariia Skorenka, Anastasiia Turianska, Sofija Yevtushenko, Magdalena Knappe, Ilinca Nistor, Lena Schneider, Antonio Chambel, Gabriele Gilardi, Kyle Lippoth, Johann Ludwig Trosbach, Daniel Chernyavskiy, Mykhailo Denysenko (Tanz/Bachelor 2), Rosana Gutierrez Ramirez, Maika Kumazaki, Martina Lopez Vidal, Ayesha Lucido, Cynthia Martinez Brandan, Yui Matsuya, Seohyun Mo, Sophia Muntyan, Rachel Pimentel Quintao, Maho Takami, Theresa Willsau, Sebastian Harper, Kristof Palagyi, Farid Sharafiev, Dmytro Teletskyi (Tanz/Bachelor 3)

19:30 Uhr

Meet & Greet

Studio 3

Live-Musik

Ensemble VOLTA jazz

Fernanda von Sachsen-Gessaphe (Gesang),

Jakob Marsmann (Schlagzeug), Johannes Stern (Kontrabass), Pablo Struff (Klavier)

Samstag, 26. November

Das Symposium findet in deutscher, teilweise in englischer Sprache statt.

Moderation des Tages: Anna Beke, Claudia Feest, David Russo

8:40 Uhr

Warm-Up für alle

Studio 2

Mit: Studierende der Ballett-Akademie der HMTM

9:00 Uhr

Zur kulturellen Mobilität tanzpädagogischer Programme. Suchbewegungen in den Tanzpraxen des 19. Jahrhunderts

Studio 1

Vortrag (deutsch, teilweise englisch)

Der Tanz im 19. Jahrhundert ist gekennzeichnet durch Mobilität – durch die offensichtliche geographische Mobilität der Tanzschaffenden oder, damit verbunden, durch ihre ebenso deutliche programmatische Mobilität, die sich jenseits von Bühnenästhetik auch im Probenraum über pädagogische Konzepte und deren Vermittlung als Trainingsmethoden ausbildet. Auffinden lassen sich die Intentionen und Vorgehensweisen der vernetzten, mobilen Tanzkünstler*innen in deren schriftlichen und/oder illustrierten Dokumenten. Diese Materialien verhandeln praxeologische Themen wie Training, Theorie, Notation, Choreografie. Als solche enthalten sie Daten zur physiologischen, motorischen, tänzerischen Kultur ihrer Zeit; und sie lassen sich – das sind die Suchbewegungen des Vortrags – als tanzpädagogisch relevantes Untersuchungsmaterial imaginieren und auswerten. Im Fokus stehen u. a. die Entwürfe von Carlo Blasis, Léopold Adice, Marie Taglioni, Arthur Saint-Léon, Waslaw Nijinsky...

Mit: Prof. Dr. Claudia Jeschke (em. Univ.-Prof. Universität Salzburg)

9:40 Uhr

Im Kanon der Künste? Tanzausbildung zwischen Diversität und Diskriminierung

Studio 1

Panel-Diskussion (deutsch/englisch)

Die Ausbildung zu Berufstanzenden hinterlässt Spuren, wie das Foto zum Symposium andeutet. Es zeigt zwei Füße. Einer ist im Spitzenschuh mit Schleifen verbunden, verborgen. Der andere ist entblößt und balanciert auf einer halben Zehenspitze. Seine Haut trägt Striemen vom festen Binden mit zartem Satinband. Ausbildung formt Körperhaltungen und Geisteshaltungen: Welche Körper gelten als ausbildungsfähig, berufsfähig, ästhetisch ansprechend, schön und fähig, den Augen zahlreicher zahlender Publikumsblicke zu gefallen? Welche Praktiken werden hart verinnerlicht, um dem Spiegel der Institutionen im Kanon der Künste zu genügen? Welche sind längst

im Wandel? Das Panel widmet sich vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen um Normverschiebungen, Diversität, Gleichberechtigung, Zugänge und Wissenstransfer den Bedingungen und Forderungen der performativen Künste in ihren Ausbildungsinstitutionen: Wo endet Diversität? Wann beginnt Diskriminierung? Und welche Spuren hinterlassen beide?

Moderation: *Dr. Mariama Diagne* (Gesellschaft für Tanzforschung gtf)

Mit: *Osiel Gouneo* (Bayerisches Staatsballett), *Gerda König* (DIN A 13 tanzcompany), *Chloé Lopes Gomes* (Ballet de l'Opéra national du Rhin, FR), *Agnès Noltenius* (Akademie des Tanzes, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim) und *Bettina Wagner-Bergelt* (freie Kuratorin interdisziplinärer Projekte)

10:40 Uhr **Kaffeepause (Studio 3)**

11 – 12:30 Uhr **parallel stattfindende teilweise partizipative Formate**

11:00 Uhr **Auf den Schultern der Giganten 2.0**

Studio 1 *Lecture-Workshop (deutsch/englisch)*

Eine fortschrittliche, wissenschafts- und medienunterstützte Tanzvermittlung im Kontext des klassischen Tanzes ist von größter Brisanz für dessen gesellschaftliche Positionierung in unserer Gesellschaft. Zielsetzung sollte sein, ein grundlegendes pädagogisches und wissenschaftliches Verständnis zu vermitteln, (Lern-) Prozesse effektiv zu moderieren und die künstlerische Persönlichkeit zu fördern. Die Lecture eröffnet eine Recherche nach Wegen für einen vertieften Reflexionsprozess, welcher einen komplexen und multidirektionalen Ansatz unterstützt und einleitet.

Mit: *Dr. med. Liane Simmel* (Fit for Dance. Praxis für integrative Orthopädie, Osteopathie & Tanzmedizin) und *David Russo* (Ballett-Akademie der HMTM)

11:00 Uhr **Life Long Learning**

Studio 2 *Panel (deutsch, teilweise englisch)*

Das Bewusstsein über und der Erwerb von Know-how für die Herausforderungen der komplexen Arbeitswelt sind grundlegende Bedingungen für den beruflichen Erfolg – nicht nur als professionelle*r Tänzer*in. Mentoring, Coaching, die professionelle Begleitung von Ein- Aus- und Umstiegsphasen sowie ganzen Karrieren gewinnen zunehmend an Bedeutung. Anneli Chasemore und Sabrina Sadowska geben Impulse im Kontext von Transition(s) und Karrierewegen im Tanz. Ausgewählte Best Practice Modelle werden in einen kultur- und bildungspolitischen Zusammenhang gesetzt: Welche Voraussetzungen müssen an welchen Stellen geschaffen werden,

damit Veränderungen – und Verbesserungen – in der Ausbildungspraxis ergriffen werden können, um Tänzer*innen so auszubilden, dass sie ‚Transition‘ besonnen und reflektiert in die eigene Karriere (-planung) integrieren können? Wie kann die Tanz- und Ballettausbildung vor diesem Hintergrund nachhaltiger gedacht und gestaltet werden?

Moderation: *Johannes Bergmann* (Dachverband Tanz Deutschland, DIS-TANZ-START)

Mit: *Anneli Chasemore* (Staatsballett Berlin), *Sabrina Sadowska* (Stiftung TANZ – Transition Zentrum Deutschland/Ballett Chemnitz)

11:45 Uhr **Impro Games – Improvisationsspiele mit Studierenden der HMTM verschiedenen Alters**

Studio 1

Workshop (deutsch/englisch)

Die Entwicklung von Kreativität und Gestaltungskraft stellen speziell im zeitgenössischen Tanzunterricht einen integrativen Teil dar. Es gilt, eine ausgewogene Balance in den Lernaktivitäten zu gewährleisten zwischen einerseits fremdgesteuerter Vermittlung von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen und andererseits der selbstgesteuerten Entwicklung von Ideen und Handlungen, herzustellen. Gezielt eingesetzte kreative Prozesse können optimale Situationen schaffen, die einen reflektierten Lernprozess ermöglichen und zur aktiven Mitwirkung der Studierenden beitragen. In einem Pilotprojekt mit dem Schwerpunkt auf Improvisation, initiiert und moderiert von David Russo, werden Studierende im Austausch mit Alumni der Ballett-Akademie der HMTM spielerisch Methoden und Strategien von Improvisation erproben. Ziel ist es, die kollaborative kreative Praxis zu stärken und den Akt des Wissenserwerbs zu einem bewussteren Prozess zu machen.

Mit: *David Russo* und *Studierende* (Ballett-Akademie der HMTM)

11:45 Uhr **Empowerment innerhalb der tanzvermittelnden Praxis**

Studio 2

Workshop (deutsch/englisch)

Wie können wir tanzvermittelnde und choreografische Prozesse gestalten, damit Teilnehmer*innen und professionelle Performer*innen eigene Gestaltungsspielräume, Ressourcen und Potenziale wahrnehmen, erfahren und nutzen? Was für eine Haltung und Gesprächskultur müssten einem solchen Prozess zugrunde liegen und wie erreichen wir Freude am Lernprozess, Gruppenbildung und individuelle Leistungssteigerung? Zu diesen Fragen gibt Choreograf Felix Berner Einblick in seine künstlerische Praxis, welche über viele Jahre von Stückentwicklungen mit Jugendlichen, Training mit heterogenen Großgruppen und seiner Arbeit mit professionellen Tänzer*innen geprägt wurde.

Mit: *Felix Berner* (Staatstheater Mainz)

12:30 Uhr **Zum Pädagogischen Konzept der Ballett-Akademie der HMTM****Studio 1***Round Table (deutsch/englisch)*

Rund zwei Jahre nach der Veröffentlichung des Pädagogischen Konzepts der Ballett-Akademie (HMTM) wollen wir eine kritische Bestandsaufnahme zu seiner tatsächlichen Umsetzung vornehmen.

Anhand individueller Kurz-Statements von Lehrenden und Studierenden und anschließender Diskussion werden folgende Fragen umrissen: Mit welchen Ergebnissen konnte das Pädagogische Konzept bisher verwirklicht werden? Was haben wir bereits erreicht? Inwieweit hat sich die Unterrichtspraxis weiterentwickelt und das Ethos der gesamten Institution verändert? Aus einer systemischen Perspektive, welche Herausforderungen stellen sich uns noch für die Zukunft? Wohin gehen und wollen wir, die Münchner Ballett-Akademie?

Moderation: *Prof. Dr. Andrea Sangiorgio* (Hochschule für Musik und Theater München)

Mit: *Paulina Kalvelage* (Staatsballett Berlin) sowie *Marc Geifes*, *Simone Geiger Liebreich*, *Maximiliane Hierdeis*, *Prof. Natalia Hoffmann-Sitnikova* und *Prof. Mark Pogolski* (Ballett-Akademie der HMTM)

Das Pädagogische Konzept steht auf der Website der Ballett-Akademie oder auf der Symposiums-Website zum Download zur Verfügung.

13:00 Uhr **Mittagspause (Studio 3)****14:00 Uhr** **Die Ethik-Kommission des Dachverband Tanz Deutschland (DTD)****Studio 1***Vortrag (deutsch, teilweise englisch)*

Im Dezember 2021 nahm die vom Dachverband Tanz Deutschland ins Leben gerufene Ethik-Kommission ihre Arbeit auf. Die Ethik-Kommission hat es sich zur Aufgabe gemacht, Aufklärungsarbeit für den Bereich Tanz zu leisten: Sie will Zugänge zu hilfreichen Informationen in verschiedenen Arbeitsbereichen von Tanzschaffenden ermöglichen und als Anlaufstelle für diskriminierungskritische Arbeits- und Ausbildungsansätze ethisches Handeln im gesamten Tanzbereich fördern und Debatten um gerechtere Arbeitsbedingungen im Tanzbereich anstoßen und führen. Die vielfältigen individuellen Hintergründe und Vernetzungen der Mitglieder der Ethik-Kommission helfen, multiperspektivisch auf Verbesserungspotentiale und nötige Vehikel zu blicken.

Der Kurz-Vortrag stellt die bereits erarbeiteten Vorschläge der Kommission vor und nimmt gerne Ideen auf.

Mit: *Margrit Bischof* (Dachverband Tanz Deutschland)

14:20 Uhr **Austausch internationaler Tanzausbildungsinstitutionen****Studio 1***Panel-Diskussion (englisch)*

Als Abschluss des Symposiums Tanzausbildung im Wandel wollen wir gemeinsam mit nationalen und internationalen Spitzenvertreter*innen der professionellen Tanz- und Ballett-Ausbildungsstätten den unterschiedlichen in den zwei Tagen gestellten und neu aufgekommenen Fragestellungen nachspüren und zusammen nach Lösungsansätzen suchen. Hierbei soll der eigentliche Kernaspekt der Tagung im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stehen: Wie kann tänzerische Exzellenz nicht nur entwickelt werden, sondern vor allem auch langfristig erhalten bleiben – in einem körperlich wie mental gesunden Körper einzigartiger Künstler*innen? Kann ein weltweiter Wandel in der professionellen Tanzausbildung gemeinschaftlich und miteinander vollzogen werden – ein Wandel, der letztlich in die Berufswirklichkeit selbst hineinwirkt?

Moderation: *Anna Beke* und *Prof. Jan Broeckx* (Ballett-Akademie der HMTM)

Mit: *Prof. Jason Beechey* (Palucca Hochschule für Tanz Dresden), *Gigi Hyatt* (Ballettschule des Hamburg Ballett), *Tadeusz Matacz* (John Cranko Schule), *Ernst Meisner* (Dutch National Ballet Academy, NL), *Frédéric Olivieri* (Accademia Teatro alla Scala, IT), *Élisabeth Platel* (École de danse – Opéra national de Paris, FR), *Christopher Powney* (Royal Ballet School, UK), *Christiana Stefanou* (Ballettakademie der Wiener Staatsoper, AT), *Mavis Staines* (Canada's National Ballet School, CA) und *Doreen Windolf* (Staatliche Ballettschule Berlin)

15:50 Uhr **Gemeinsamer Abschluss und Ausklang****Studio 1**

(deutsch/wenglich)

Als Kurator*innen zeichnen verantwortlich

Anna Beke studierte Theaterwissenschaft, Neure deutsche Literatur und Philosophie an der LMU München sowie Bühnentanz an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Nach ihrem Studium war sie von 2006 bis 2017 im Bereich Dramaturgie und Education beim Bayerischen Staatsballett tätig. Heute ist sie Dozentin für Tanzgeschichte an der Ballett-Akademie der Hochschule für Musik und Theater München und zählt dort zum kuratorischen Leitungsteam der Fachtagung Tanzausbildung im Wandel. Seit 2018 ist Beke wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Kunstpädagogik der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt: Hier kuratierte sie 2021 die Ausstellung Bauhaus für alle! (Jüdisches Museum Franken) und verantwortet aktuell als Herausgeberin die Publikation Bauhaus im Kontext – Erinnerungskultur. Kollaboration. Kritisches Denken (kopaed, 2023). Darüber hinaus ist Beke Lehrbeauftragte am Institut für Theaterwissenschaft der LMU München und tritt als Jurorin in Erscheinung: u. a. Förderpreis Tanz der Landeshauptstadt München 2022. Neben ihrer Tätigkeit als Dramaturgin (Tanzfestival dance first / Fürstentfeldbruck) und Tanzjournalistin (u. a. tanznetz.de, Bayerisches Junior Ballett München) arbeitet sie als Expertin für Förderprogramme des Dachverbands Tanz Deutschland e. V. Wiederholt übernahm sie die choreografische Leitung von Education-Formaten u. a. für das Bayerische Staatsballett, die Bayerische Staatsoper, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, die Münchner Philharmoniker oder das Münchner Residenztheater.

Prof. Jan Broeckx ist seit dem 01.10.2010 Institutsleiter der Ballett-Akademie der Hochschule für Musik und Theater München. Der gebürtige Belgier absolvierte seine Ausbildung an der Königlichen Ballettschule Antwerpen und gewann 1978 mit 17 Jahren den Prix de Lausanne. Darauf folgten mehrere Verträge als Erster Solist: Von 1978 bis 1986

beim Ballett von Flandern, von 1981 bis 1985 an der Deutschen Oper Berlin und anschließend beim Bayerischen Staatsballett München. Zudem galt er als international gefragter Gasttänzer, u. a. beim London Festival Ballet, der Mailänder Scala und am Het Nationale Ballet Amsterdam und tanzte bei Galaveranstaltungen, wie dem World Ballet Festival Tokio, der Gala des Étoiles in Montréal und bei der Nijinsky Gala in Hamburg. Roland Petit bat ihn 1982, erst als Gast, später als Danseur Étoile, dem Ballet National de Marseille beizutreten. Jan Broeckx interpretierte zahlreiche Rollen in Petits Balletten und studierte weltweit dessen Werke in Theatern wie der Pariser Oper, der Mailänder Scala oder dem Bolschoi Ballett ein. Zusammen mit Petit gründete er die École National Supérieur de Danse Marseille. Sein internationaler Ruf als Tänzer, Pädagoge und Choreografischer Assistent macht ihn zu einem gefragten Gast bei Wettbewerben. Arbeiten für Film und Fernsehen, als Ballettmeister (u. a. Mailänder Scala, Züricher Opernhaus) und pädagogische Tätigkeiten ergänzen die Arbeit des 1985 in München zum Künstler des Jahres ernannten Jan Broeckx. Choreografisch wie tänzerisch arbeitete er neben Petit u. a. mit Rudolf Nurejew, George Balanchine, John Cranko, Hans van Manen, Rudi van Dantzig, Peter Schaufuss oder Jiří Kylián zusammen und tanzte an der Seite von Weltstars wie Alessandra Ferri, Altinai Asylmuratova, Lucia Lacarra oder Zizi Jeanmaire.

Claudia Feest war Mitbegründerin und von 2006 bis 2021 Vorstandsmitglied des Dachverband Tanz Deutschland (DTD) – mit den Schwerpunkten Tanzausbildung / Tanzpädagogik / Tanzvermittlung, Produktionsstrukturen und Künstler*innenförderung sowie Ethik und Gesundheit im professionellen Tanz. Sie ist Diplombiologin, Atem- und Bewegungspädagogin, Atem- und Körpertherapeutin, ehemalige Tänzerin, Choreografin, Mitbegründerin

der Tanzfabrik Berlin und war bis Ende 2003 deren Künstlerische Leiterin. Claudia Feest war Initiatorin und bis 2004 Künstlerische Leiterin der TanzNacht Berlin und Tanz made in Berlin. Von 2003 bis 2007 war sie die zweite Vorsitzende der Gesellschaft für Tanzforschung (GTF). Seit 2004 lehrt sie im Bereich von elementarer Atem- und Bewegungslehre und Körperwahrnehmung an verschiedenen Hochschulen wie auch freischaffend im In- und Ausland. 2006/07 war sie Koordinatorin für das Hochschulübergreifende Zentrum Tanz – Pilotprojekt Tanzplan Berlin im Senat für Wissenschaft, Forschung und Kultur Berlin. 2016/17 stand sie der Tanzkommission zur Neuausrichtung der Hochschulausbildung Tanz in NRW als Vorsitzende vor. Seit 2014 ist Claudia Feest Mitglied des Kuratoriums Tanztreffen der Jugend und von 2017 bis 2021 war sie Vorstandsmitglied der Aktion Tanz – Bundesverband Tanz in Bildung und Gesellschaft. 2018/19 wirkte sie als Mitglied des Runden Tisch Tanz Berlin mit und seit Oktober 2020 bei der Steuerungsgruppe für das TanzArchiv Berlin. Seit 2007 ist sie in Jürs für Tanz und Darstellende Künste in Berlin und auf Bundesebene tätig.

Michael Freundt studierte an der Theaterhochschule Hans Otto und der Universität Leipzig Theaterwissenschaft, Philosophie und Tanzwissenschaft. Er war als freier Journalist und Kritiker u. a. für zitty, Wochenpost, Theater der Zeit und die Berliner Zeitung tätig. Als Regisseur, Dramaturg und Theaterproduzent gehörte Michael Freundt zum Gründungs- und Leitungsteam verschiedener freier Theaterprojekte in Leipzig, Münster und Berlin. Seit 1997 war er als Pressereferent und künstlerischer Mitarbeiter und von 2001 bis 2002 als Künstlerischer Leiter der euro-scene Leipzig tätig. Nach einer freien Mitarbeit in mehreren freien Produktionen im Bereich Theater, Tanz und Alte Musik, wechselte Michael Freundt Anfang 2003 als Stellvertretender Direktor in die Geschäftsführung des Internationalen Theaterinstituts (ITI) - Zentrum Deutschland. Seit 2004 engagiert sich Michael Freundt in den Treffen der Ständigen Konferenz

Tanz, koordinierte die Formierung zum eingetragenen Verein und wurde mit der Gründung der SK Tanz (jetzt: Dachverband Tanz Deutschland) im März 2006 zum Geschäftsführer berufen.

David Russo ist Tänzer, Choreograph und Tanzpädagoge. Nach seiner Ausbildung an der John Cranko Schule in Stuttgart war er Solotänzer in Saarbrücken und München. Bereits neben seinen Festengagements choreografiert er regelmäßig eigene Stücke und veranstaltet er in der Münchner Freien Szene Gemeinschaftsabende mit Tanzschaffenden sowie transdisziplinäre Performances. Seit Anfang September 2010 ist er als Dozent an der Ballett-Akademie der HMTM tätig. 2019 gründet er die Initiative TanzQuelle, ein Projekt zu Förderung von Selbstbewusstsein und Zusammenhalt der Münchner Tanzschaffender. Im Dezember 2021 wurde er ausgewählt, um in der Ethik-Kommission des Dachverband Tanz Deutschland e. V. mitzuwirken. 2022 kuratierte er die 8. Biennale Tanzausbildung und ist aktuell erster Sprecher der Ausbildungskonferenz Tanz AK|T.

Prof. Dr. Andrea Sangiorgio ist Professor für Elementare Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Theater München. Er ist außerdem Leiter des Instituts IV für künstlerisch-pädagogische Studiengänge, Mitglied des Promotionsausschusses, der AG Personalentwicklung und der AG Respekt! Als Studiendekan ist er u.a. Beauftragter für die Ballett-Akademie und arbeitet an deren konzeptioneller und pädagogischer Weiterentwicklung, so hat er von 2019 bis 2020 die Verfassung des Pädagogischen Konzepts der Ballett-Akademie koordiniert. Er erhielt sein PhD in Erziehungswissenschaft an der Universität Exeter (UK, 2016) mit einer Forschungsstudie über die kreativen Interaktionen in der musikalischen Gruppenarbeit von 5-7-jährigen Kindern. Sein Klavierstudium (1999) sowie Masterstudium in Ethnomusikologie (2006) absolvierte Sangiorgio in Italien; das Studium in Musik- und Bewegungserziehung dagegen am Orff-Institut der

Universität Mozarteum Salzburg (1997). Er war bis zum Jahr 2015 als Musikschullehrer und -leiter in Rom, seiner Heimatstadt, tätig. Seit 2018 ist er Vizepräsident des International Orff-Schulwerk Forum Salzburg und ist international in der Lehrerbildung tätig über die Themen: Elementare Musik- und Bewegungspädagogik, Ensemblespiel

mit Orff- und Perkussionsinstrumenten, Gruppenimprovisation und musikalische Kreativität, kognitionspsychologische Aspekte musikalischen Lernens. Sangiorgio ist Autor zahlreicher Artikel und Veröffentlichungen zu den Themen musikalische Kreativität sowie Elementare Musikpädagogik.

Referent*innen, Workshopleiter*innen, Panel-Gäste und Moderator*innen

Biografien unter: www.tanzausbildung-im-wandel.de/mitwirkende

Prof. Dr. Peer Abilgaard

Hochschule für Musik und Tanz Köln, Klinik für Seelische Gesundheit am Evang. Klinikum Gelsenkirchen

Dr. Fiona Bannon

University of Leeds, UK

Carollina Bastos

Bayerisches Staatsballett

Prof. Jason Beechey

Palucca Hochschule für Tanz Dresden

Johannes Bergmann

Dachverband Tanz Deutschland, DIS-TANZ-START

Felix Berner

Staatstheater Mainz

Margrit Bischof

Dachverband Tanz Deutschland

Severin Brunhuber

Bayerisches Staatsballett

Anneli Chasemore

Staatsballett Berlin

Dr. phil. Mariama Diagne

Gesellschaft für Tanzforschung gtf

Jean-Yves Esquerre

European School of Ballet, NL

Anna Esser

Universität Duisburg Essen

Marc Geifes

Ballett-Akademie der HMTM

Simone Geiger Liebreich

Ballett-Akademie der HMTM

Osiel Gouneo

Bayerisches Staatsballett

Prof. Nik Haffner

Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz HZT Berlin

Prof. Dieter Heitkamp

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt

Maximiliane Hierdeis

Ballett-Akademie der HMTM

Prof. Natalia Hoffmann-Sitnikova

Ballett-Akademie der HMTM

Gigi Hyatt

Ballettschule des Hamburg Ballett

Prof. Dr. Claudia Jeschke

em. Univ.-Prof. Universität Salzburg

Paulina Kalvelage

Staatsballett Berlin

Violetta Keller

Finnish National Ballet, FI

Prof. Dr. Antje Klinge

Ruhr-Universität Bochum

Gerda König

DIN A 13 tanzcompany

Chloé Lopez Gomez

Ballet de l'Opéra national du Rhin, FR

Julian MacKay

Bayerisches Staatsballett

Tadeusz Matacz

John Cranko Schule

Ernst Meisner

Dutch National Ballet Academy, NL

Dr. Dora Meyer

Ballett-Akademie der HMTM

Sarah Moreno

Canada's National Ballet School, CA

Prof. Agnès Noltenius

Akademie des Tanzes, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim

Frédéric Olivieri

Accademia Teatro alla Scala, IT

Élisabeth Platel

École de danse – Opéra national de Paris, FR

Prof. Mark Pogolski

Ballett-Akademie der HMTM

Friedrich Pohl

Dancersconnect

Christopher Powney

Royal Ballet School, UK

Sabrina Sadowska

Stiftung TANZ – Transition Zentrum Deutschland/Ballett Chemnitz

Martin Schläpfer

Wiener Staatsballett, Ballettakademie der Wiener Staatsoper, AT

Prof. Dr. med. Liane Simmel

Fit for Dance. Praxis für integrative Orthopädie, Osteopathie & Tanzmedizin

Mavis Staines

Canada's National Ballet School, CA

Christiana Stefanou

Ballettakademie der Wiener Staatsoper, AT

Bianca Teixeira

Bayerisches Staatsballett

Javier Torres

Finnish National Ballet, FI

Shale Wagman

Bayerisches Staatsballett

Bettina Wagner-Bergelt

freie Kuratorin interdisziplinärer Projekte

Stanisław Węgrzyn

Royal Ballet, UK

Doreen Windolf

Staatliche Ballettschule Berlin

Samuel Wuersten

Zürcher Hochschule der Künste – ZHdK, CH/Holland Dance Festival, NL

Raum für Notizen

Impressum & Team

Herausgeber: Hochschule für Musik und Theater München / V.i.S.d.P. Prof. Lydia Grün / Arcistr. 12, 80333 München

Tel: +49 89 289-03 / E-Mail: info@hmtm.de / Website: hmtm.de

Redaktion: Anna Beke, Johannes Bergmann, Claudia Feest, David Russo, Prof. Dr. Andrea Sangiorgi

Redaktionelle Mitarbeit: Josefine Kaus, Sara Schwartz

Layout / Grafik: Michael Zuther

Foto: Sinéad Bunn Photography

Redaktionsschluss: 14.11.2022

Druck: GC Digitaldruckerei München

Kurator*innen: Anna Beke, Prof. Jan Broeckx, David Russo, Prof. Dr. Andrea Sangiorgio (HMTM),
Claudia Feest, Michael Freundt (DTD)

Koordination DTD, Redaktion / Ticketing: Johannes Bergmann

Koordination HMTM, Produktion: Michaela Weinhauser

Verwaltungsleitung Ballett-Akademie der HMTM: Karin Betz

Presse, Öffentlichkeitsarbeit: Maren Rose (HMTM) / Alexa Junge, Leoni Walter (DTD)

Website: Martin Eisenbeiß (DTD)